

Lukas Bärfuss: Hundert Tage*

Patrick Bucher

21. Juli 2011

Inhaltsangabe (kurz)

Lukas Bärfuss schildert in seinem ersten Roman «Hundert Tage» die Erlebnisse von **David Hohl** während dessen Zeit als Entwicklungshelfer in Ruanda. Die Handlung spielt zwischen 1990 und 1994, zur Zeit des von den Hutu begangenen Völkermordes an den Tutsi.

David ist bei der Schweizer Direktion in Kigali tätig, wo er vor allem einfache administrative Arbeiten verrichtet. Er geht eine sexuelle Beziehung zu einer Ruanderin namens **Agathe** ein, für die er sich schon bei seiner Anreise an einer Zollkontrolle einzusetzen versucht hat.

Während des Völkermordes an den Tutsi verbringt David hundert Tage alleine in seinem Haus in Kigali, worauf er zur Flucht aus Ruanda gezwungen wird. David findet Agathe schliesslich in einem Flüchtlingslager wieder, wo sie in seiner Anwesenheit der Cholera erliegt.

Inhaltsangabe (lang)

Lukas Bärfuss schildert in seinem ersten Roman «Hundert Tage» die Erlebnisse von **David Hohl** während dessen Zeit als Entwicklungshelfer in Ruanda. Die Handlung spielt zwischen 1990 und 1994, zur Zeit des von den Hutu begangenen Völkermordes an den Tutsi.

Davids ausgeprägter Gerechtigkeitssinn wird ihm bereits beim Antritt seiner Reise nach Ruanda zum Hindernis. Bei der Zollkontrolle vor dem Flug von Brüssel nach Kigali setzt er sich für eine hübsche Ruanderin, **Agathe**, ein, die an der Passkontrolle von den Zöllnern behindert wird. David schreitet ein und wird von den Zöllnern verhaftet. Von Agathe erntet er nur spöttische Blicke, ausserdem verpasst er nun seinen Flug.

David trifft einige Tage später in Ruanda ein und wird am Flughafen von Missland abgeholt, der früher auch für die Schweizer Entwicklungshilfe tätig war. David tritt seinen Posten in der schweizerischen Direktion an, wo er vor allem einfache administrative Arbeiten verrichtet. Sein Chef **Paul**, ein Enthusiast, der Land und Leute in

Ruanda liebt, führt David in die Projekte der Entwicklungshilfe ein.

Davids Aufenthalt verläuft zunächst recht ruhig, bis er anlässlich des Papstbesuches in einem Gedränge verletzt wird. Der Zufall will es, dass er auf der Krankenstation ausgerechnet von Agathe gesund gepflegt wird. David geniesst Agathes Fürsorge und versucht sie zu verführen, bevor sie wieder für ihr Studium nach Belgien zurückkehrt. Agathe zeigt jedoch keinerlei Interesse.

Der ausbrechende Krieg hindert Agathe an ihrer Rückkehr nach Europa. Die Jahre zuvor vertriebenen Tutsi-Rebellen sind in das Land eingefallen. Agathe bleibt bei David und geht eine (überwiegend sexuelle) Beziehung zu ihm ein. In Ruanda formieren sich Gruppen von Hutu-Milizen, die nun gezielt Jagd auf Angehörige der Tutsi machen. Agathe, die auch zu den Hutu gehört, bekennt sich nun auch politisch zu ihrer Volksgruppe.

Als die Lage in Kigali zu gefährlich wird, reisen die Entwicklungshelfer ab. David versteckt sich jedoch in seinem Haus und verbringt dort hundert Tage während des Genozids. Als David die Verpflegung ausgeht, nimmt er sogar Wasser von Hutu-Schlägern an. Bald darauf ergreift er, zusammen mit einigen Hutu-Milizionären, die Flucht. David findet Agathe später in einem Flüchtlingslager, wo sie in seiner Anwesenheit der Cholera erliegt.

*Göttingen: Wallstein (2008). ISBN-13: 978-3-8353-0271-6